



Das späte Genie:

# **Jan Dismas Zelenka**

Konzert zum 275. Todestag des Komponisten

---

**12. September 2020, 17 und 19 Uhr  
Loschwitzer Kirche Dresden**

## PROGRAMM

JAN DISMAS ZELENK (1679–1745)

*Concerto à 8 concertanti in G*

Allegro

(SLUB Dresden: Mus.2358-O-1)

JOHANN JOSEPH FUX (1660–1741)

*Sonata à 3 in A für zwei Violinen und Basso continuo*

Adagio

Allegro

Largo

Presto

(SLUB Dresden: Mus.2130-Q-2a)

JOHANN DAVID HEINICHEN (1683–1729)

*Sonata à 3 in c für zwei Oboen und Basso continuo*

Larghetto

Allegro

Largo

Allegro

(SLUB Dresden: Mus.2398-Q-4)

JOHANN ADOLF HASSE (1699–1783)

*Sonata à 3 in D für zwei Flöten und Basso continuo*

Adagio

Allegro

Adagio

Allegro

(SLUB Dresden: Mus.2477-Q-1)

JAN DISMAS ZELENK

*Hypochondrie à 7 concertanti*

(SLUB Dresden: Mus.2358-N-11)

## **DRESDNER BAROCKORCHESTER**

Johanna Baumgärtel und Anne-Kathrin Ludwig, Flöte  
Martin Stadler und Guido Titze, Oboe  
Eva-Maria Horn, Fagott  
Margret Baumgartl, Karina Müller und Adela Drechsel, Violine  
Lothar Haass und Caroline Kersten, Viola  
Thomas Pitt, Violoncello  
Sven Rössel, Kontrabass  
Michaela Hasselt, Cembalo

Konzeption und Leitung: Margret Baumgartl

Dresden war im 17. und 18. Jahrhundert ein prächtiges und machtvolleres Zentrum für Kunst und Kultur, die Kapelle des Dresdner Hofes ein Orchester, dessen außerordentliche Vorzüge in ganz Europa berühmt waren. Komponisten wie Johann David Heinichen, Johann Adolph Hasse und Jan Dismas Zelenka wirkten hier, aber auch viele Musiker unbekanntes Namens, unter deren Werken immer wieder überraschende Schätze zutage kommen. Der mittlerweile legendäre »Schranck No. II« mit mehr als 1800 Quellen vor allem aus dem Nachlass von Johann Georg Pisendel, Konzertmeister der Hofkapelle, demonstriert in beeindruckender Weise das internationale Instrumentalrepertoire der Hofkapelle in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Dieser umfangreichen Sammlung wieder Gehör zu verschaffen und dabei als Ensemble an der Vielseitigkeit musikalischen Ausdrucks und anspruchsvoller Spieltechnik zu wachsen, ist eine große Leidenschaft des Dresdner Barockorchesters. Auch den großen, viel gespielten Werken Johann Sebastian Bachs, Georg Friedrich Händels oder Georg Philipp Telemanns treten die Musiker des Dresdner Barockorchesters mit wachem Forschergeist, abseits von Gewohntem gegenüber. Darüber hinaus enthält das Repertoire des Ensembles auch zeitgenössische Musik. Das Erforschen ihrer Tonsprache erleben die Musiker als Bereicherung und Inspiration ihrer Auseinandersetzung mit den Elementen und dem Wesen von Musik.

Seit seiner Gründung 1991 steht das Dresdner Barockorchester für die Synthese von authentischem Umgang mit den musikalischen Quellen, historischem Instrumentarium und lebendigem Musizieren – und begegnet seinem Publikum im gegenwärtigen Augenblick.

## VORSCHAU

Samstag, 10. Oktober 2020  
17.00 und 20.00 Uhr, Dreikönigskirche

Im Rahmen des Heinrich Schütz Musikfestes:

### **Liebe und Verlangen**

Werke von Heinrich Schütz, Andreas Hammerschmidt, Carlo Gesualdo,  
Johann Hermann Schein und Annette Schlünz (Uraufführung)

amarcord*plus* | Cappella Sagittariana Dresden  
Norbert Schuster, Violone und Leitung

Eintrittskarten an allen VVK-Stellen und unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de)

## FÖRDERER UND PARTNER



gefördert durch die  
Landeshauptstadt  
Dresden



Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.  
Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf  
der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen  
Haushaltes.

